

HEGAU KURIER

INFO
Kommunal
Verlag • Drucksachenservice
Jahnstraße 40 • Engen



Amtsblatt der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft Engen

Auflage: 9.700

43. Jahrgang **Nr. 39** 27. September 2017



Ein voller Erfolg war auch die zweite Auflage von »Ökomarkt trifft Oktoberle«. Zahlreiche Besucher aus Engen und der weiten Region bis hin zur nahen Schweiz nutzten gerne die Gelegenheit, bei Sonnenschein und milden Temperaturen durch die herbstlich geschmückte Altstadt zu bummeln, in den 17 teilnehmenden Einzelhandelsgeschäften zu verweilen, die zusammen mit dem Marketing-Verein Engen zum verkaufsoffenen Sonntag einluden, sich beim 25. Ökomarkt an den Ständen der mehr als 80 Aussteller über eine Fülle von Produkten und Dienstleistungen aus der breiten Palette des Umwelt- und Naturschutzes zu informieren und die ganz eigene Atmosphäre des Ökomarkts zu genießen. Weitere Eindrücke sind auf den Seiten 16 und 17 zu finden.

Bild: Hering

Altstadt lud mit herbstlichem Charme zum Bummeln ein

Auch zweite Auflage von »Ökomarkt trifft Oktoberle« wurde sehr gut angenommen

Engen her. Vor 25 Jahren war der Engener Ökomarkt Vorreiter in Sachen Ökologie und ist seither als Forum für umweltgerechte und naturschonende Produkte und Dienstleistungen bekannt. Als Plattform für Ökologie genießt er über die Region hinaus einen sehr guten Ruf. Seinen Erfolg und seinen besonderen Reiz macht die Mischung aus lokalen und regionalen Natur- und Umweltschutzgruppen sowie aus kommerziellen Anbietern aus den Bereichen Ernährung/Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Energie und Natur aus. »In den vergangenen Jahren hat sich einiges getan in Sachen Umwelt«, hob Bürgermeister Johannes Moser bei der Eröffnung gerade auch auf die regenerative Energiegewinnung ab. Er wies darauf hin, dass in Engen rund ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs über Photovoltaik- und Biogasanlagen regenerativ erzeugt werde, und kündigte zwei weitere Elektrotankstellen in Engen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken an. Sehr erfreut zeigte sich Moser, dass sich 17 Einzelhändler und der Marketing-Verein Engen mit einem verkaufsoffenen Sonntag erneut dem Ökomarkt angegliedert hatten.



Ein kniffliges »Waldquiz« mit acht Fragen zum Thema »Erholung und Naturschutz im Wald« hatte der Forstbetrieb Engen für die Ökomarkt-Besucher vorbereitet. Lösungshinweise konnten die zahlreichen Teilnehmer am oder um das Brennholzhäuschen finden oder im Gespräch mit Forstrevierleiter Thomas Hertrich und seinem Team. Auf diese Weise konnte man unter anderem erfahren, dass die Hauptbaumarten im Stadtwald Engen Buche, Fichte und Kiefer sind, auch im Naturschutzgebiet Schoren gejagt werden darf, der »Frauenschu« eine im Stadtwald vorkommende seltene und streng geschützte Orchideenart ist, stehendes Totholz Lebensraum für unzählige Insekten und Pilze ist, die Streckenlänge des Premiumwanderwegs »Hewensteig« sechs Kilometer beträgt, Juranagelfluh eine im Stadtwald vorkommende Gesteinsformation ist und Hornissen unter besonderem Schutz stehen. Auch verschiedene Samen/Zapfen galt es zu ertasten. Neben drei Ster Holz winkten als weitere Preise eine Sitzbank aus Holz und ein Steckstuhl. Bild: Hering



Nicht nur Töpfern war bei »Thomy, dem Weltenbummler« angesagt, sondern die jungen Ökomarkt-Besucher konnten sich bei diesem Kinderprogramm der besonderen Art, für das die Stadt Engen Thomas Jankowski hatte gewinnen können, auch am Schleifen und Polieren von Edelsteinen mit Schleifpapier verschiedener Körnung versuchen - und am Produzieren von Rieseisenblasen. Unterstützung bekam »Thomy« bei der Betreuung durch Mitglieder des Jugendgemeinderates. Bild: Hering



Wie gefährlich beim Autofahren selbst ein »kurzer« Blick aufs Handy sein kann, konnten Interessierte am Stand der Kreisverkehrswacht Konstanz-Hegau erproben. Auch Sehenswerte Reaktionstests auf dem Fahrradsimulator wurden angeboten - und der berühmte Blick durch die »Rauschbrille«. Bild: Hering



Alle Hände voll zu tun hatten die fleißigen Helferinnen und Helfer am Stand des BLHV-Ortsverbandes Engen, ließen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher beim 25. Engener Ökomarkt doch gerne mit Köstlichkeiten wie den leckeren Dünnele der Landfrauen und deftiger Bratwurst verwöhnen oder versorgten sich vor Ort mit frischen Produkten direkt vom Hof. Bilder: Hering



Schabernack und Späßchen trieben auf dem Ökomarkt zwei »Clowninnen« und hatten die Lacher nicht nur der kleinen, sondern auch der großen Besucher auf ihrer Seite. Bild: Hering



Es gibt Traditionen, die es mehr als wert sind, erhalten zu bleiben. Dazu zählt der Auftritt der Jagdhornbläser des Hegering Engen, die auch zur offiziellen Eröffnung des 25. Ökomarktes ihre Instrumente erklingen ließen und die BesucherInnen erfreuten. Von Anfang an mit dabei sind aber auch der BLHV-Ortsverband mit seinen verschiedenen Angeboten, der BUND, der Schwarzwaldverein, die Stadtwerke Engen sowie die Engener Handwerksbetriebe Kamenzin Heizung Sanitär Solar und Schreineri Lang, wie Bürgermeister Johannes Moser bei der Eröffnung hervorhob.

Bild: Hering



Absperrbänder? Spurensicherung? Beim »Tatort Biene«, inszeniert von »Miss Biee« Bianca Duventäster, ging es darum, dass neun Tatverdächtige nach dem »Mord« an einer Biene Spuren hinterlassen und umliegende Einzelhändler als »Komplizen« gewonnen hatten. Die Ökomarkt-Besucher konnten als Ermittler auf Spurensuche gehen und die Tatverdächtigen, die für die Ursachen des Bienensterbens stehen, entlarven. Mit dieser Aktion sollte für das Thema Bienensterben sensibilisiert werden, standen die Bienen als die zuverlässigsten Bestäuber überhaupt doch im Vordergrund des 25. Engener Ökomarktes.

Bild: Hering



Eine informative Augenweide war erneut der Stand der Pilzfreunde Engen, der auf großes Interesse bei den Ökomarkt-Besuchern stieß. Aus dem Moos »wachsen« mehr als 90 verschiedenste Pilze, die von den Mitgliedern, allen voran Dr. Klaus Fallner, Pilzsachverständiger der DGfM (Deutsche Gesellschaft für Mykologie), allesamt benannt werden konnten. Und natürlich lockte auch die leckere Pilzsuppe an den Stand.

Bilder: Hering



Rund 100 Sorten Äpfel und Birnen aus der Region, darunter auch viele »alte« Sorten wie Ananasrenette, Gravensteiner, Schöner aus Wiltshire, Conference und Köstliche von Charneaux, gab es am Stand von Horst Oxle zu verkosten. Zahlreiche Ökomarkt-Besucher nutzten gerne die Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Unterschieden der verschiedenen Sorten im Geschmack zu verschaffen. Gerne gab der Experte Tipps und empfahl Sorten für den Hausgarten oder für Streuobstwiesen.

Bild: Hering



Man nehme fünf Esslöffel Erde, vier Esslöffel Tonpulver, einen Teelöffel Samen und vier Esslöffel Wasser, mische alles gut und knete daraus kleine Kugeln. Gerne nutzten junge Ökomarkt-Besucher ab zwei Jahren die Möglichkeit, vor der Stadtbibliothek solche »Samenbomben« herzustellen und sie in selbst gestaltete Tütchen zu verpacken. Im kommenden Frühjahr wird daraus dann eine üppige Blütenpracht entstehen. Im Anschluss an die Bastelaktion führte der Waldorfindergarten ein Puppenspiel auf.

Bild: Hering



Höchst zufrieden mit dem Verlauf des »Jubiläums-Ökomarktes« war das Organisationsteam aus (von links) Susanne Müller und Michaela Schramm, die innerhalb der Stadtverwaltung für den Umweltbereich zuständig ist. Nicht nur an sie richtete Bürgermeister Johannes Moser bei der Eröffnung einen besonderen Dank, sondern auch an den Bauhof und alle weiteren im Vorfeld und an der Durchführung des Ökomarktes Beteiligten.

Bild: Hering